

Klassenfahrt in der Grundschule?

Beitrag von „patti“ vom 4. August 2024 16:40

Hallo zusammen,

vor den Ferien wurde im Kollegium heiß darüber diskutiert, ob wir weiterhin im 4. Jahrgang auf Klassenfahrt fahren möchten. Aktuell fahren einige Klassen und einige nicht.

In den letzten Jahren hat es sich eingeschlichen, dass immer weniger Kinder mitfahren (weil sie nicht woanders übernachten möchten oder die Eltern dies nicht möchten, vielleicht auch aus finanziellen Gründen). Außerdem erhält man als Lehrkraft keinerlei "Ausgleich" und bleibt ggf. sogar auf Kosten sitzen. Vom ewigen Geld-hinterher-laufen mal ganz zu schweigen. Außerdem sind wir Lehrkräfte jedes Jahr mehr belastet und haben auch schon ohne die Organisation und Durchführung von Klassenfahrten genug um die Ohren.

Mich würde deshalb interessieren: fahrt ihr noch auf Klassenfahrt? Insbesondere als TZ-Kraft?

Beitrag von „primarballerina“ vom 4. August 2024 16:55

Zitat von patti

In den letzten Jahren hat es sich eingeschlichen, dass immer weniger Kinder mitfahren (weil sie nicht woanders übernachten möchten oder die Eltern dies nicht möchte

Das Problem haben wir eigentlich nur mit muslimischen Schülerinnen, wir arbeiten aber dran (Elternarbeit), weil wir gern auf Abschlussfahrten gehen. Wenn ihr als Kollegium aber beschließt, es nicht mehr zu machen, ist es aber auch okay. Wir diskutieren das auch ständig, vor allem aber wegen des noch immer nicht vorhandenen Schulkontos, zum Geld einsammeln.

Beitrag von „primarballerina“ vom 4. August 2024 16:56

[Zitat von patti](#)

Insbesondere als TZ-Kraft?

Wer mitfährt, ist unabhängig von der Stundenzahl. Teilzeiterinnen werden anschließend von der Schulleiterin entlastet.

Bei uns, das ist beides nicht überall selbstverständlich.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. August 2024 17:09

Magst du uns dein Bundesland verraten?

Bei uns werden Teilzeiter vom Schulamt für die Zeit auf Vollzeit aufgestockt und entsprechend bezahlt. Daher finde ich persönlich solche Sachen immer unglaublich, dass das nicht in allen Bundesländern so ist.

Beitrag von „patti“ vom 4. August 2024 17:16

Niedersachsen - und ich habe eben mal nachgeschaut, offenbar gibt es sowas hier auch! Davon habe ich vorher noch nie gehört und auch nicht, dass das mal jemand in Anspruch genommen hat. Erstaunlich! Danke für den Hinweis!

Beitrag von „Susannea“ vom 4. August 2024 17:25

Na dann viel Spaß beim Nachforschen, dann sieht das doch gleich ganz anders aus!

Beitrag von „nirtak“ vom 4. August 2024 17:45

Ich bin auch in NDS tätig und wir fahren grundsätzlich nicht mehr auf Klassenfahrt. Die berufliche Belastung ist einfach generell zu groß geworden und die Probleme in allen Bereichen nehmen kontinuierlich zu, auch bei Klassenfahrten.

Abgesehen davon: auch ich arbeite in Teilzeit und habe dafür gute Gründe familiärer Art. Wenn ich auf Klassenfahrt fahre, erhalte ich dafür vielleicht Geld für ein paar Stunden, aber meine Kinder müssen die ganze Woche über anderweitig betreut werden. Was, wenn ich / wir das weder möchten noch organisieren können? Da nützen mir dann ein paar Euro extra auch nichts. Diese Entscheidung muss wirklich individuell getroffen werden dürfen.

Beitrag von „Palim“ vom 4. August 2024 17:57

Ich bin auch in NDS und wir fahren auch nicht mehr.

Zum einen ist die Belastung hoch und wird nicht entlastet,

zum anderen hatten wir über Jahre so extremen Lehrkräftemangel, dass eine Fahrt zusätzliche Belastung für alle bedeutet und es kaum zu organisieren war.

Dann wollten viele Lehrkräfte nicht mehr fahren und es wurde für die letzten schwierig, eine mitfahrende Lehrkraft zu finden, PM können nicht mehr mit, weil sie aus Gründen des Arbeitsschutzes entsprechend mit Stunden versorgt werden müssten.

Außerdem fand ich es bei den letzten Fahrten immer schwieriger, auf alle Eventualitäten zu achten, Medikamente, die man mitnimmt, aber nicht geben darf, viele Kinder mit vielen zusätzlichen Bedürfnissen oder Aufgaben, I-Hilfen, die Feierabend haben, da macht es am Ende der Einzelfall oder aber die Summe der vielen Dinge.

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. August 2024 18:11

Ich bin ja selbst nicht im Grundschulbereich tätig, höre aber sozusagen "von allen Seiten" - d. h. von verschiedenen Kolleg*innen, Bekannten und im Familienkreis -, dass es in den Grundschulen ihrer Kinder (verschiedene Schulen in verschiedenen Landkreisen hier in NDS) auch keine Klassenfahrten mehr gibt. Sie finden aus den von [Palim](#) und [nirtak](#) genannten Gründen nicht mehr statt.

Beitrag von „Palim“ vom 4. August 2024 18:14

Bei uns war schon vor Corona Schluss, aber vielleicht war das nun der Schnitt, sodass die Fahrten nicht wieder aufgenommen werden.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. August 2024 18:20

Bei uns finden sie statt und das z.T. sogar in den [JÜL](#)-Klassen (also 1-3), aber wer welche macht, entscheiden eben die Lehrkräfte.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 4. August 2024 18:25

Wie reagieren denn Eltern darauf, dass im selben Jahrgang die eine Klasse fährt und die andere nicht? Ich war damals in einem guten Einzugsgebiet und da wäre wohl eine Revolte ausgebrochen, wenn wir nicht gefahren wären. Gut, da gab es auch keinen Stress mit dem Geld und die Kinder waren pflegeleicht.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 4. August 2024 18:29

[Zitat von Susannea](#)

Magst du uns dein Bundesland verraten?

Bei uns werden Teilzeitler vom Schulamt für die Zeit auf Vollzeit aufgestockt und entsprechend bezahlt. Daher finde ich persönlich solche Sachen immer unglaublich, dass das nicht in allen Bundesländern so ist.

Berlin ist arm - aber sexy. Solche Maßnahmen sollten bundeseinheitlich gelten.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. August 2024 18:31

Und trotzdem es arm ist, hat man eben dafür dann noch Geld 😊

Ich bin da voll bei dir, dass sollte es bundesweit geben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. August 2024 19:01

[Zitat von Susannea](#)

Und trotzdem es arm ist, hat man eben dafür dann noch Geld 😊

Naja, auf Pump halt

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesell...ahre-li.2165108>

Beitrag von „Lamy74“ vom 4. August 2024 19:43

Guten Abend,

ich war im Mai gerade mit meiner 3. und der Parallelklasse 5 Tage auf Klassenfahrt und es war toll. Wir waren 3 Kolleginnen plus LAA. Ich Vollzeit, die anderen TZ. Alle Kinder sind mitgefahren, die Kosten wurden bereits 1,5 Jahre vor der Fahrt transparent gemacht, so dass ggf. angespart werden kann. Von allen Kindern war das Geld pünktlich auf dem Konto, tlw vom Amt über Bildung und Teilhabe bezahlt.

Auch bei uns gab es Kinder, wo die Eltern im Vorfeld bedenken hatten wegen der Trennung. Aber dafür hatten wir Strategien und alle "Heimwehkinder" sind 10 cm größer und stolz wie Bolle nach Hause zurückgekehrt.

Wir haben die Lokation direkt für unsere Fahrt in 4 Jahren wieder reserviert und freuen uns schon darauf.

Auch die Lehrerinnen im kommenden Schuljahr fahren auf Klassenfahrt, allerdings nur 2 Nächte/3 Tage. Klassenfahrten sind bei uns sehr beliebt und es ist auch nie schwierig Mitfahrer

im Kollegium zu finden. Die Diskussion ob gefahren wird, gibt es bei uns nicht. Nur mal ob 2 Übernachtungen oder 4.

Ich habe diese Woche gerade den Bescheid vom Schulamt bekommen, dass meine Unkosten komplett erstattet werden und das Geld ist auch schon auf dem Konto.

Beitrag von „Lamy74“ vom 4. August 2024 19:47

Gibt es diese Möglichkeit in NRW eigentlich auch? Für die Zeit der Fahrt von TZ auf VZ aufzustocken. Ich hab davon noch nie gehört. Aber da hätten meine Kolleginnen sicher nicht Nein gesagt.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 4. August 2024 19:51

Ja, die gibt es auch in NRW.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. August 2024 19:54

Zitat von Miss Othmar

Ja, die gibt es auch in NRW.

Vermutlich weiß nur nie jemand etwas davon, weil sich niemand traut nachzufragen.

Gibt es die nur für Angestellte oder auch Beamte?

Beitrag von „Lamy74“ vom 4. August 2024 19:59

[Zitat von Susannea](#)

Vermutlich weiß nur nie jemand etwas davon, weil sich niemand traut nachzufragen.

Gibt es die nur für Angestellte oder auch Beamte?

Das wäre auch meine nächste Frage gewesen ☐☐. Und wo das steht????

Beitrag von „Magellan“ vom 4. August 2024 23:13

An der Grundschule hier vor Ort wird gefahren, 3. und 4. Klasse, ob gemeinsam oder getrennt, weiß ich nicht.

Allerdings nur von Montag morgen bis Mittwoch Morgen (Rückkehr und Schulende für alle gegen 10 Uhr).

Beitrag von „Joni“ vom 5. August 2024 07:19

Bei uns fahren die meisten ab der 3. Klasse, einige sogar jedes Jahr, also dann 3. bis 6. jährlich. Es gibt Kolleginnen, die gar nicht fahren wollen und auch nicht müssen, deren Klassen fahren dann oft mit einer anderen Lehrkraft, die keine eigene Klasse hat aber gern fahren möchte. Ich glaube, wir sind da aber auch extrem und haben ein sehr fahrfreudiges Kollegium.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. August 2024 07:21

[Zitat von Joni](#)

Bei uns fahren die meisten ab der 3. Klasse, einige sogar jedes Jahr, also dann 3. bis 6. jährlich. Es gibt Kolleginnen, die gar nicht fahren wollen und auch nicht müssen, deren Klassen fahren dann oft mit einer anderen Lehrkraft, die keine eigene Klasse hat aber gern fahren möchte. Ich glaube, wir sind da aber auch extrem und haben ein sehr

fahfreudiges Kollegium.

und die Eltern bezahlen drei Fahrten in drei Jahren?!

Beitrag von „Joni“ vom 5. August 2024 07:29

ja. Wir haben ein recht gutes Einzugsgebiet und einige haben ja BuT, und wir sind, soweit ich weiß, angehalten, nicht über 250 Euro zu kommen mit den Fahrten, auch wenn das Limit des Landes Berlin höher liegt. (Ich bin immer nur Begleitung gewesen und glaube auch, das schafft man mittlerweile gar nicht mehr). Die Fahrten gehen meist nach Brandenburg, wo man mit dem Zug hinkommt, oder aber bei den Großen auch mal als Abschluss an die Ostsee, und auch nicht immer 5 Tage.

Beitrag von „gingergirl“ vom 5. August 2024 07:37

In Bayern bekommen die Aufstockung nur Angestellte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. August 2024 07:40

krass...

Irgendwie finde ich, dass Schulen sich mehr Gedanken machen sollten (und ich bin da an meiner Schule leider ebenfalls in der Minderheitenmeinung bzw. die andere Meinung ist in der Machtposition).

"recht gutes Einzugsgebiet" und "BuT" bedeutet, dass ausgerechnet die mittlere Gruppe blutet, die vielleicht in das Einzugsgebiet gezogen ist, um gute Möglichkeiten zu haben, aber nicht dasselbe Einkommen hat (oder einen Job verloren hat, einen guten, alten Mietvertrag hat, oder oder..).

250 Euro jedes Jahr, mit potentiell einem weiteren Kind in 2-3 Jahren Abstand, puh..

(wir sind an der weiterführenden Schule höher und dann wird genau auch eine 250 Euro-3 Tage-Fahrt "angeboten", die aber im Prinzip eine Pflichtfahrt ist..)

Beitrag von „Palim“ vom 5. August 2024 19:11

[Zitat von chilipaprika](#)

recht gutes Einzugsgebiet" und "BuT" bedeutet, dass ausgerechnet die mittlere Gruppe blutet,

Es bedeutet auch, dass jährliche Fahrten über BuT finanziert werden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. August 2024 19:25

[Zitat von Palim](#)

Es bedeutet auch, dass jährliche Fahrten über BuT finanziert werden.

ja, aber zwischen "gut situiert" und "BuT" gibt es auch eine Menge Menschen.

Und diese Menschen müssen alles bezahlen. Können es in der Regel nicht (ohne viele Abstriche woanders).

Und mich nervt es (ich beziehe mich jetzt nicht auf jemanden besonders sondern eher auf Vorerfahrungen, wenn bei der Planung nur auf "es ist doch eine tolle Erfahrung" geguckt wird, mit "das weiß man lange im Voraus, kann man sparen" oder "kriegen die eh mit BuT bezahlt" argumentiert wird.

Und dann wundert man sich, dass einige SuS nie auf bestimmte Fahrten fahren können.

"normale Laufbahn an vielen Schulen bei uns in der Umgebung":

5./6. Klasse kleine Klassenfahrt

8./9. /10. Klassen: Austauschfahrt(en), Sprachenfahrten

10. Klasse Abschlussfahrt, ggf. mit Schwerpunkt politische Bildung

11. Klasse / EF: Skifahrt / Sprachfahrt / Stufenfahrt

12. Klasse: Fahrt zur politischen Bildung / Gedenkfahrt

13. Klassen: Abschlussfahrt ins Ausland

dazu noch Theater- oder Kinobesuche, Wandertage, kleine Aktion in der Schule, usw..

und ja, einige BuT-Kinder machen wesentlich mehr Fahrten als Andere.

Beitrag von „Palim“ vom 5. August 2024 21:42

[Zitat von chilipaprika](#)

und ja, einige BuT-Kinder machen wesentlich mehr Fahrten als Andere.

Das hatte ich gemeint

und habe überlegt, ob es reglementiert ist (z.B. alle 2 Jahre wird finanziert) und ob ich das gut oder schlecht finde.

Wenn BuT bundesweit gilt, müssten dann nicht allen diesen Kindern gleich viele Fahrten finanziert werden?

Andernfalls könnten ja die Brennpunktschulen jedes Jahr fahren (wollen sie nicht, ist mir auch klar).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. August 2024 22:00

Ach sorry, ich hatte es missverstanden.

EIGENTLICH gilt (soweit ich weiß, aber nicht steinigen): Es kann nur finanziert werden, wenn es sich um eine Pflichtfahrt handelt (was wohl lustig ist, für die Bundesländer, in denen Klassenfahrten nicht Pflicht sind?).

Bei uns wird einfach darauf Bezug genommen, dass alle Fahrten "Teil des Schulprogramms" sind.

(und leider manchmal eben mit entsprechenden Kommentaren, wer sich das alles bezahlen lässt, ohne zu reflektieren, dass WIR die Angebote regulieren sollen)

Beitrag von „Mara“ vom 7. August 2024 20:47

Bei mir an der Schule wird dank sehr fahrfreudiger KollegInnen ab dem 1.Schuljahr gefahren, teilweise jedes Jahr und teilweise alle 2 Jahre.

In NRW sind Klassenfahrten für Lehrkräfte aber auch (noch) Pflicht.

Wenn es nach mir ginge würde ich nicht fahren. Mich stressen Klassenfahrten unfassbar und der Schlafmangel in Kombination mit der Anspannung, dass nichts passiert, keiner verloren geht etc. und dazu der ständige Lärm und die Dauerbereitschaft...

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. August 2024 00:16

[Zitat von patti](#)

und bleibt ggf. sogar auf Kosten sitzen.

Nur, wenn man das möchte. Die Rechtslage dürfte klar sein, die Dienstherrin/Arbeitgeberin zahlt.

Bei allem anderen, was du schreibst, führe ich nicht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. August 2024 00:27

[Zitat von Mara](#)

In NRW sind Klassenfahrten für Lehrkräfte aber auch (noch) Pflicht.

Das bedeutet noch lange nicht, dass du (so häufig) fahren musst. Höchstwahrscheinlich stellst du immer brav Anträge, um fahren zu dürfen. Dann darf man sich nicht wundern, dass man fährt.

Wenn dich jemand anweist, zu fahren, steht dir immer noch der Rechtsweg offen. Aber soweit muss es gar nicht kommen. Bisher scheint bei euch das System auf sozialem Druck zu beruhen. Die einen wollen fahren, die anderen ziehen mit. Das heißt aber noch lange nicht, dass man auch bereit ist, formalen Druck auszuüben. Was passiert, wenn du mal keine Fahrt für deine Klasse beantragst, weißt du erst, wenn du es machst.

[Zitat von Mara](#)

In NRW sind Klassenfahrten für Lehrkräfte aber auch (noch) Pflicht.

[Zitat von Mara](#)

stressen

[Zitat von Mara](#)

Schlafmangel

[Zitat von Mara](#)

Anspannung

[Zitat von Mara](#)

ständige Lärm

[Zitat von Mara](#)

Dauerbereitschaft

Das klingt alles nicht so kompatibel mit der Fürsorgepflicht der Dienstherrin. Insbesondere die Dauerbereitschaft kann es nicht geben. Du brauchst Schlaf und Erholung um deiner Aufsichtspflicht über die Schutzbefohlenen nachkommen zu können. Das muss in einem entsprechenden Dienstplan für die Fahrt beachtet werden.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 8. August 2024 07:11

[Zitat von Mara](#)

Bei mir an der Schule wird dank sehr fahrfreudiger KollegInnen ab dem 1.Schuljahr gefahren, teilweise jedes Jahr und teilweise alle 2 Jahre.

Was sagt denn euer Fahrtenkonzept?

Beitrag von „pepe“ vom 8. August 2024 11:40

Zitat von Mara

In NRW sind Klassenfahrten für Lehrkräfte aber auch (noch) Pflicht.

Das stimmt, denn so steht es in der [BASS](#):

Zitat

1 Allgemeines

Schulwanderungen und Schulfahrten, Schullandheimaufenthalte, Studienfahrten und internationale Begegnungen - im Folgenden Schulfahrten - sind Bestandteile der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schulen.

4.1 Die Teilnahme an nach dem Fahrtenprogramm festgelegten Schulfahrten gehört zu den dienstlichen Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer

Aber das sind die Voraussetzungen:

Zitat

2.1

Die Schulen entscheiden über die Durchführung von Schulfahrten im Rahmen der der Schule für die Erstattung der Reisekosten der Lehrkräfte zur Verfügung stehenden Mittel (Landesmittel zuzüglich Drittmittel) **in eigener Verantwortung**.

2.2 **Die Schulkonferenz** legt gemäß § 65 Absatz 2 Nummer 7 Schulgesetz NRW (SchulG - [BASS](#) 1-1) ein Fahrtenprogramm für das jeweilige Schuljahr fest, durch das die Anzahl, die Dauer sowie die Kostenobergrenze bestimmt werden. Schulfahrten dürfen nur unter Beachtung des der Schule zur Verfügung stehenden Reisekostenbudgets vorgesehen werden.

Das heißt im Grunde, dass die Schule bzw. ihre Gremien bestimmen, wie das Fahrtenprogramm aussieht. Und da kann man sich für oder gegen etwas entscheiden. Wenn es sein muss, auch komplett gegen mehrtägige Klassenfahrten.

Beitrag von „pepe“ vom 8. August 2024 11:48

Zitat von Mara

Bei mir an der Schule wird dank sehr fahrfreudiger KollegInnen ab dem 1.Schuljahr gefahren, teilweise jedes Jahr und teilweise alle 2 Jahre.

Komisch, bei uns hätte das *der Schule zur Verfügung stehenden Reisekostenbudget* für so viele (mehrtägige?) Fahrten nie ausgereicht und die hätten somit auch nicht genehmigt werden können... Zahlen eure "fahrfreudigen" Lehrkräfte das meiste aus eigener Tasche?

Beitrag von „Tom123“ vom 8. August 2024 12:37

Zitat von Palim

Das hatte ich gemeint

und habe überlegt, ob es reglementiert ist (z.B. alle 2 Jahre wird finanziert) und ob ich das gut oder schlecht finde.

Wenn BuT bundesweit gilt, müssten dann nicht allen diesen Kindern gleich viele Fahrten finanziert werden?

Normal müssen alle Fahrten gemäß BuT übernommen werden. Aber wahrscheinlich sieht jedes Amt das wieder etwas anders. Von früher kenne ich auch noch die Regelung, dass nur alle 2 Jahre eine Fahrt übernommen wird. Das gibt es aber auch nicht mehr. Laut Bundesregierung ist doch auch eindeutig. Tagesausflüge und mehrtägige Schulfahrten werden bezahlt. In Niedersachsen ist die Teilnahme für die Schüler freiwillig. Trotzdem wird gezahlt.

Allgemein:

In Nds. erhalten wir pro Tag eine Überstunde. Ist natürlich deutlich zu wenig.

Bei normalen Klassenfahrten bekomme ich eigentlich immer mehr Geld zurück als es kostet. Liegt daran, dass es bestimmte Pauschalen gibt. Das kann natürlich anders sein, wenn man eine teures Rahmenprogramm wählt. Aber im Bereich der Grundschulen sollte man in der Regel Gewinn machen.

In Nds. können die Lehrer (i.R.) weder in Regress genommen werden, wenn Eltern nicht zahlen noch dürfen Gelder über Privatkonten verbucht werden. Ich muss als Lehrkraft auf das "richtige" Formular für die Anmeldung achten und die Eltern entsprechen informieren. Das Geld

geht dann aber über das Schulkonto und die Schulleitung schließt im Namen des Landes die Verträge ab. Wenn ein Elternteil trotz Unterschrift nicht bezahlt, mahne wir an. Wenn am Ende wirklich ein Elternteil nicht bezahlt, ist es nicht unser Problem. Letztlich hat das Land auch durchaus gute Möglichkeiten das Geld zu bekommen. Bisher hatten wir das Problem nicht. Einmal habe ich angedroht, dass wir es abgeben und das Land es dann eintreiben würde. Da kam das Geld.

Ich kann es durchaus verstehen, wenn man nicht auf Klassenfahrt fahren möchte. Sicherlich gibt es auch an vielen Schulen Situationen, wo Klassenfahrt nicht leistbar sind. Beispielsweise bei Personalmangel. Andererseits werden wir gut bezahlt und Klassenfahrten gehören auch zum Job.

Auch muss man nicht mit einem schlechten Personalschlüssel fahren. Wir fahren mit 2 Klassen und 5-6 Erwachsenen. Die Lehrkräfte werden aus dem Reisebudget bezahlt. Obwohl wir viel fahren, haben wir da nie Budgetprobleme. Schulhelfer werden vom Träger bezahlt und kommen mit, wenn Kinder mit entsprechendem Unterstützungsbedarf mitkommen. Auch das ist rechtlich relativ eindeutig, dass der Träger das bezahlen muss. Dann gibt es in Niedersachsen noch die Möglichkeit die Freiplätze für Personen zu nutzen, die nicht im Landesdienst stehen. Dadurch können wir z.B. noch Bufdis, Praktikanten oder andere Leute mitnehmen. Am Ende sind es 2-3 Lehrkräfte und 2-3 andere Personen. Notfalls hätte man auch noch einen Förderverein, der auch jemanden bezahlen würde. In 20 Jahren habe ich auch schon 3 oder 4 mal ein Elternteil mitgenommen. Das ist natürlich sehr mit Vorsicht zu genießen. Aber es gab da jeweils sehr gute Gründe und die Personen waren bekannt. Letztlich haben wir dann immer genug Personal, dass man sich auch mal einen Vormittag rausziehen kann oder mal eine Nachmittag Kaffee trinken geht. Ich denke, dass das auch ganz wichtig ist. Ich will damit aber auch sagen, dass das (in Nds.) durchaus möglich ist.

Beitrag von „primarballerina“ vom 8. August 2024 19:43

[Zitat von Tom123](#)

Bei normalen Klassenfahrten bekomme ich eigentlich immer mehr Geld zurück als es kostet. Liegt daran, dass es bestimmte Pauschalen gibt. Das kann natürlich anders sein, wenn man eine teures Rahmenprogramm wählt. Aber im Bereich der Grundschulen sollte man in der Regel Gewinn machen.

Das könnte man als nicht erlaubte Vorteilsnahme auslegen, oder?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 8. August 2024 20:47

Das Geld ist doch vom Land

Beitrag von „Magellan“ vom 8. August 2024 21:02

Man könnte es ja auf die Arbeitszeit in der Zeit des Schullandheimes umlegen und dann schauen, was für ein Satz rauskommt 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. August 2024 22:11

[Zitat von pepe](#)

Zahlen eure "fahrfreudigen" Lehrkräfte das meiste aus eigener Tasche?

Das dürfte keinen Unterschied machen. Die Schulleiterin darf nur so viele Fahrten genehmigen, wie sie im Budget hat.

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Was sagt denn euer Fahrtenkonzept?

Ich ginge eine Wette ein, dass es an jener Schule kein Fahrtenkonzept gibt.

Insgesamt, meine Schätzung, könnte die hohe Fahrtenfrequenz auf nicht genauer (räusper) Auslegung der Vorschriften bestehen. Keine guten Voraussetzungen, um jemanden formal zum Fahren zu verpflichten.

Ich versuchte es tatsächlich mal mit „einfach nicht fahren“, lehnte mich zurück und wartete ab.

Beitrag von „Tom123“ vom 8. August 2024 22:36

[Zitat von primarballerina](#)

Das könnte man als nicht erlaubte Vorteilsnahme auslegen, oder?

Also das Land Niedersachsen zahlt mir auf Basis seiner Gesetze und Verordnungen Reisekosten. Du möchtest jetzt ernsthaft daraus eine Vorteilsnahme machen? Wie soll das gehen? Also nein. Die normale Abrechnung von Reisekosten gemäß den gültigen Verordnungen kann nicht als Vorteilsnahme ausgelegt werden.

Beitrag von „nirtak“ vom 9. August 2024 09:06

[Zitat von Tom123](#)

Bei normalen Klassenfahrten bekomme ich eigentlich immer mehr Geld zurück als es kostet. Liegt daran, dass es bestimmte Pauschalen gibt. Das kann natürlich anders sein, wenn man eine teures Rahmenprogramm wählt. Aber im Bereich der Grundschulen sollte man in der Regel Gewinn machen.

Tatsächlich? Abrechnung bei uns Anfang diesen Jahres für die Klassenfahrten des vergangenen Kalenderjahres: es gab 20 Euro pro Lehrkraft und Tag. Das deckt nicht mal die Übernachtungskosten in der DJH. Bundesland Niedersachsen

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. August 2024 09:18

mmm... die tatsächlichen Übernachtungskosten sowie Aktivitäten müssen übernommen werden, die einzigen Pauschalen, die es gibt, sind die nach Bundesreisekostengesetz. Auf einer Dienstreise habe ich schon da vielleicht gefühlt einen Plus gemacht, weil ich zwei Tage lang Tomaten und Mozzarella gegessen habe, aber auch nur ein Essen auswärts mit Kolleg*innen, und sei es eine schnöde Pizza, sprengt den Rahmen.

Als Nicht-Frühstückerin verliere ich immer, wenn das Frühstück nicht abgewählt werden kann, aber sonst sind es 5 Euro mehr, die ich fürs Mittagessen haben kann.

Beitrag von „primarballerina“ vom 9. August 2024 11:42

[Zitat von Tom123](#)

Du möchtest jetzt ernsthaft daraus eine Vorteilsnahme machen?

Nun, das "ernsthaft" ist deine Interpretation. Aber deine Behauptung

[Zitat von Tom123](#)

Aber im Bereich der Grundschulen sollte man in der Regel Gewinn machen.

klingt schon etwas, hmhhh, zweideutig.

Beitrag von „Tom123“ vom 9. August 2024 23:03

[Zitat von nirtak](#)

Tatsächlich? Abrechnung bei uns Anfang diesen Jahres für die Klassenfahrten des vergangenen Kalenderjahres: es gab 20 Euro pro Lehrkraft und Tag. Das deckt nicht mal die Übernachtungskosten in der DJH. Bundesland Niedersachsen

Das ist wahrscheinlich nicht rechtens, was hast Du denn in deiner Reisekostenabrechnung angegeben? Natürlich kann man freiwillig auf etwas verzichten. Aber das darf weder gefordert noch vorausgesetzt werden. Solange Du dich an die Vorgaben hältst, bekommst Du deine Übernachtungskosten und ggf. die Vollverpflegung in der JH voll wieder. Bis 20 € sollten Übernachtungskosten ohne Nachweis erstattet werden. Bis 40 € brauchst Du dann einen Beleg. Dazu gibt es noch Verpflegungskosten. Es werden aber auch höhere Sätze bei bestimmten Fahrten erstattet. Ich war letztes Jahr mit einer Schülergruppe im Hotel und habe auch alles wiederbekommen. Da war die Grenze 80 € und darüber brauchte man eine besondere Begründung.

Dann bekommst Du noch die Fahrtkosten (i.R. anteilige Buskosten).

Letztlich gibt es dann noch pauschal 10 € pro Tag max. 30 € pro Woche sonstige Kosten. Das ist dann der Punkt, wo sich entscheidet, ob Du am Geld drauf zahlst oder über hast. Wir haben halt in der Regel kaum kostenpflichtiges Rahmenprogramm. Wenn ich jetzt mit 20 € dafür rechne, würden am Ende noch 10 € übrig bleiben.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. August 2024 23:45

[Zitat von nirtak](#)

Abrechnung bei uns Anfang diesen Jahres für die Klassenfahrten des vergangenen Kalenderjahres: es gab 20 Euro pro Lehrkraft und Tag. Das deckt nicht mal die Übernachtungskosten in der DJH. Bundesland Niedersachsen

Da widerspräche ich doch mal fein und forderte die tatsächlichen Kosten ein.

Klingt für mich nach einer schulinternen Mauschelei, bei der mehr gefahren wurde, als Geld da war, und jetzt alle mit einer anteiligen Erstattung zufrieden sind. Machte ich nicht mit.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. August 2024 06:25

[Zitat von chilipaprika](#)

die einzigen Pauschalen, die es gibt, sind die nach Bundesreisekostengesetz

Gibt doch auch die Tagegelder?

https://www.bezreg-muenster.de/zentralablage/...-01_01_2024.pdf

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. August 2024 07:51

ja, stimmt, die habe ich für mich unter Bundesreisekostengesetz abgespeichert, weil ich glaube (?), dass es dieselben Sätze sind.

und ich musste bei meiner letzten Abrechnung genauso wie beim Bundesreisekostengesetz aus diesen Pauschalen auch die Mahlzeiten abziehen, die mir "geschenkt" wurden.

Beitrag von „nirtak“ vom 11. August 2024 12:28

Zitat von O. Meier

Da widerspräche ich doch mal fein und forderte die tatsächlichen Kosten ein.

Klingt für mich nach einer schulinternen Mauselei, bei der mehr gefahren wurde, als Geld da war, und jetzt alle mit einer anteiligen Erstattung zufrieden sind. Machte ich nicht mit.

Das betraf nicht mich, sondern die Lehrkräfte, die im letzten Schuljahr gefahren sind - in eine Jugendherberge, etwa zwei Busstunden von der Schule entfernt. Mehr weiß ich darüber nicht, ich habe auch nicht weiter nachgefragt, wie es damit weitergegangen ist, weil es mich nicht tangiert hat. Aber das war die Aussage auf der Dienstversammlung.

Beitrag von „Mara“ vom 11. August 2024 15:25

Tatsächlich gibt es bei uns ein Fahrtenkonzept, so dass ich mindestens alle 2 Jahre auf Klassenfahrt fahren muss (und jährlich fahren dürfte).

Aus eigener Tasche habe ich aber was Klassenfahren angeht zumindest noch nie was bezahlt.

Beitrag von „Palim“ vom 11. August 2024 15:34

Warum wird bei Lehrkräften nicht zuerst gezahlt und erst, wenn das Geld auf das Unterkonto eingegangen ist, kann die Fahrt starten?

Beitrag von „Tom123“ vom 11. August 2024 17:13

Zitat von Palim

Warum wird bei Lehrkräften nicht zuerst gezahlt und erst, wenn das Geld auf das Unterkonto eingegangen ist, kann die Fahrt starten?

Bei uns ist es so, dass wir erst nach Eingang der Reisekosten den Eigenanteil überweisen. Ich sehe nicht, was dagegen spricht. Hast Du bei deiner SL das mal angesprochen?

Dein Vorschlag ist sicherlich verwaltungstechnisch schwierig. Du weißt vorher nicht zwingend, was für Kosten Du hast. Es kann auch sein, dass Du zwei Tage vorher krank wirst. Soweit ich weiß kann aber auch in Niedersachsen einen Abschlag beantragen.

Beitrag von „Palim“ vom 11. August 2024 17:27

Ich fahre derzeit nicht.

Die Traum-Bedingungen, von denen du immer wieder schreibst, haben wir nicht, nicht im Alltag, nicht für Klassenfahrten.

Ich sehe auch nicht, wie ich mich an so einer Fahrt bereichere, wenn ich doch Reisekosten mühsam abrechnen muss und viele andere Aufgaben zusätzlich habe.

Dazu ist m.E. vieles nicht klar geregelt, Medikamentengabe, Aufsicht bei I-Kindern etc., das alles kann ich mir bei den derzeitigen Klassen nicht vorstellen. Bei mehr als der Hälfte der Kinder hätte ich zusätzlichen Aufwand, den ich auch jeden Tag im Unterricht habe.

Wie wäre es so:

Es gibt Reiseanbieter, die alles organisieren, ich melde die Klasse an, alles andere übernimmt das Land und der Reiseanbieter.

Ich fahre als Bezugsperson mit, ich kann mir sogar vorstellen, einzelne Programmpunkte zu übernehmen,

die Aufsicht 24/7 stellt aber der Anbieter, der u.a. die Reisekosten mit dem Land abrechnet.

Dafür verzichte ich ganz großzügig auf die 4 Überstunden als Entlastung, für die ich Unterricht vorbereiten müsste, wenn ich sie nehmen wollen würde.

Beitrag von „Tom123“ vom 11. August 2024 19:11

 [Zitat von Palim](#)

Die Traum-Bedingungen, von denen du immer wieder schreibst, haben wir nicht, nicht im Alltag, nicht für Klassenfahrten.

Es sind keine Traumbedingungen sondern der rechtliche Rahmen den dein Dienstherr dir bietet. Es geht auch nicht um Gewinn machen sondern darum, dass man nicht draufzahlen muss. Das Land macht vieles falsch, aber hier gibt es zu mindestens finanziell sicherlich nur wenig Grund zu meckern.

Zitat von Palim

Dazu ist m.E. vieles nicht klar geregelt, Medikamentengabe, Aufsicht bei I-Kindern etc., das alles kann ich mir bei den derzeitigen Klassen nicht vorstellen. Bei mehr als der Hälfte der Kinder hätte ich zusätzlichen Aufwand, den ich auch jeden Tag im Unterricht habe.

Wie wäre es so:

Es gibt Reiseanbieter, die alles organisieren, ich melde die Klasse an, alles andere übernimmt das Land und der Reiseanbieter.

Ich fahre als Bezugsperson mit, ich kann mir sogar vorstellen, einzelne Programmpunkte zu übernehmen,

die Aufsicht 24/7 stellt aber der Anbieter, der u.a. die Reisekosten mit dem Land abrechnet.

Dir sollten vielleicht bewusst sein, dass dein Dienstherr dich auch für diese Aufgabe doch recht gut besoldet. Deine Aufgaben sind es nicht nur den Unterricht in der Schule durchzuführen. Fahrten sollen pädagogisch in das Konzept der Schule und der Klasse passen. Ich fahre da und da hin, weil ich das und das erreichen möchte. Natürlich ist mir bewusst, dass das bei Abschlussfahrten nicht unbedingt der Fall ist.

Urlaubsfahrten könnte das Land deutlich günstiger anbieten. Dafür braucht es uns nicht mit A13 bezahlen.

Für die Probleme, die Du ansprichst gibt es durchaus Vorgaben. Außerdem können sie auch im Schulalltag auftreten. Was machst Du bei Exkursionen, Wandertagen, Sportfest, etc.? Natürlich gibt es da Probleme. Aber damit muss sich beschäftigen und Lösungen suchen.

Ich habe Verständnis für jeden, der nicht fahren möchte. Es gibt auch durchaus Klassen oder Situationen, wo ich auch nicht fahren würde. Das Land ist auch so nett und stellt es jeder Lehrkraft frei. Also alles gut. Aber man sollte trotzdem bei den Fakten bleiben. Deine Kosten werden pi mal Daumen bezahlt, Du musst nicht privat Geld zahlen oder vorstrecken, Du wirst

im Rahmen deines Amtes auch für die Organisation für Schulfahren bezahlt, ...

Trotzdem kannst Du mit deinen anderen Aufgaben bereits überlastet sein oder schlicht und einfach keinen Bock haben. Ist doch alles erlaubt. Mich stört es nur, wenn da irgendwelche Gründe vorgeschoben werden.

By the way stört es mich vielmehr Hunderte von Euros bei der Beihilfe vorzustrecken als mal 300 € für eine Klassenfahrt.

Beitrag von „Seph“ vom 11. August 2024 20:51

[Zitat von Palim](#)

Warum wird bei Lehrkräften nicht zuerst gezahlt und erst, wenn das Geld auf das Unterkonto eingegangen ist, kann die Fahrt starten?

Weil es niemand einfordert. Dass es einen Anspruch auf Reisekostenvorschuss gibt, hatte ich hier vor einigen Monaten schon einmal dargestellt. Nur wurde das im Forum lieber wie üblich ins Lächerliche gezogen und ich angefeindet, anstatt sich mal ernsthaft mit dieser Möglichkeit auseinanderzusetzen.

Beitrag von „Seph“ vom 11. August 2024 20:53

[Zitat von Palim](#)

Wie wäre es so:

Es gibt Reiseanbieter, die alles organisieren, ich melde die Klasse an, alles andere übernimmt das Land und der Reiseanbieter.

Ich fahre als Bezugsperson mit, ich kann mir sogar vorstellen, einzelne Programmpunkte zu übernehmen,

die Aufsicht 24/7 stellt aber der Anbieter, der u.a. die Reisekosten mit dem Land abrechnet.

PS: Das gibt es zumindest näherungsweise längst, man muss es nur in Anspruch nehmen. Aus der Aufsichtspflicht an sich kommt man als Lehrkraft aber nicht heraus, auch wenn man dafür durchaus Unterstützung durch Veranstalter vor Ort erhalten kann.

Beitrag von „Ilse2“ vom 11. August 2024 20:53

[Zitat von lassel](#)

[... Unnötige Provokation oben entfernt, daher hier auch ...], kl. gr. frosch, Moderator

Ich vermute ja, dass dein Beitrag reine Provokation ist. Trotzdem, warst du schon einmal an einer Grundschule tätig? Warst du schon einmal mit einer Grundschulklasse auf einer Klassenfahrt?

Beitrag von „Palim“ vom 11. August 2024 21:48

[Zitat von Tom123](#)

Ich habe Verständnis für jeden, der nicht fahren möchte. Es gibt auch durchaus Klassen oder Situationen, wo ich auch nicht fahren würde.

Aha.

Dann mach doch mal von deinem Verständnis Gebrauch und unterlasse es, anderen Lehrkräften zu unterstellen, sie würden sich nicht mit Problemen befassen und keine Lösungen suchen.

Beitrag von „Tom123“ vom 11. August 2024 23:50

[Zitat von Palim](#)

Aha.

Dann mach doch mal von deinem Verständnis Gebrauch und unterlasse es, anderen Lehrkräften zu unterstellen, sie würden sich nicht mit Problemen befassen und keine Lösungen suchen.

Das habe ich auch nie behauptet. Du hast mir vorgeworfen in einer Traumwelt zu arbeiten, obwohl ich nur die in deinem Bundesland Rahmenbedingungen dargestellt habe. Deine Kosten zahlt das Land. Wenn Du keine Gelder vorstrecken möchtest, kannst Du einen Vorschuss beantragen. Und niemand muss alleine mit 30 Kinder auf Klassenfahrt fahren. Es ist durchaus möglich mit 5 Erwachsenen und zwei Klassen zu fahren.

Beitrag von „Seph“ vom 12. August 2024 07:13

[Palim](#) Ich weiß ehrlich gesagt nicht, was an dem Beitrag verwirrend gewesen sein soll. Ich habe mir die Beiträge von [Tom123](#) hier im Thread nochmal durchgelesen. Und die "Traumbedingungen" (vollständige Reisekostenübernahme des Landes, Vorschuss auf Antrag, mehr als eine Begleitperson pro Lerngruppe, Anrechnung eines Vollzeitdeputats zzgl. einer Deputatsstunde pro Tag), von denen er schreibt, sind tatsächlich geltendes Recht bei uns in NDS.

An welchem dieser Punkte genau stößt du dich denn? Dann könnten wir zusammen drauf schauen, wie man den erfolgreich für die Zukunft einfordern kann.

Beitrag von „Palim“ vom 12. August 2024 13:09

Tom arbeitet, so wie ich es einordne, in einer Stadt, die viel Geld in die Grundschulen gibt.

Es gibt Pool-Lösungen für I-Hilfen, Sozialpädagog:innen, Bufdis, die im Alltag wie auch bei Klassenfahrten zur Verfügung stehen. Für ihn scheint es ein Leichtes zu sein, ein Team für eine Klassenfahrt zusammenzustellen.

Dass es anderen Schulen anders geht, dass es Schulen mit Lehrkräftemangel gibt, die immer wieder irgendwie überbrücken müssen, die nur mit erheblichem Aufwand den Alltag stemmen, die die PM in Ermangelung an Vertretungen zum Überbrücken quasi regulär im Stundenplan

setzen, um im Alltag die Betreuung zu gewährleisten, kommt bei ihm seit Jahren nicht vor, bei uns ist es eher die Regel.

Das alles führt dazu, dass man mehr als genug Arbeit ganz ohne Klassenfahrt hat.

Dir, [Seph](#), gelingt es gut, dich abzugrenzen und deine Arbeitszeit zu begrenzen, du findest Ausgleich für volle Wochen und hast offenbar Wochen mit weniger Unterricht oder Aufgaben.

Mir gelingt es nicht, weil ich bei Inklusion und DaZ-Kindern und unter genanntem Mangel an Personal viele Aufgaben habe und übernehme, um mit allen Kindern im Alltag möglichst weit zu kommen (was in unserem Einzugsgebiet im Vergleich nur ein kleines Stück ist, aber für diese Kinder wichtig) und in der Schule im Team die Schwierigkeiten des Alltags zu überbrücken.

Klassenfahrten sind für mich somit ein Bonus, etwas, dass nicht zwingend notwendig ist, sie nicht zu machen ist eine große Erleichterung und fällt im Alltag nicht auf einen zurück, anders ist es mit schlecht geplantem Unterricht, schlecht umgesetzter Inklusion etc,

Klassenfahrten werfen zudem für die gesamte Schule zusätzliche Schwierigkeiten auf. Wenn die Versorgung im Alltag schon nicht ausreicht, bedeutet dann eine Klassenfahrt, dass die anderen Schüler zu Hause bleiben müssten oder zusammengelegt werden müssten oder einen Großteil der Woche in einer größeren Gruppe irgendwie von irgendwem betreut werden.

Betreuung bedeutet auch, dass entweder nur gespielt wird (eine Woche) oder dass die Lehrkraft vorab Materialien für Unterricht hinlegt, der von den PM beaufsichtigt wird.

Mag ich nicht mehr und mache ich nicht mehr, fährt man als Begleitung mit, legte man 28 Unterrichtsstunden vorab bereit. Nein, danke. Es wäre womöglich inzwischen anders zu organisieren, auch bei uns, steht aber hinter vielen anderen Aufgaben hinten an, anderes ist notwendiger.

Ich sehe die Entlastung nicht, die Arbeitszeitstudie und -Kommission hätten bringen müssen und in Aussicht gestellt hatten, die Umsetzung der Inklusion, die erst nach der Erhebung in Fahrt kam, hält weitere Aufgaben bereit.

Wenn sich das alles zum Besseren wendet, die Schule gut ausgestattet ist und die zusätzlichen Aufgaben auf vielen Schultern verteilt sind, kann ich es mir dann überlegen, ob ich wieder fahren möchte.

Letztlich entscheidet das Land nicht, wo Abstriche zu machen sind, wenn die Schule nicht entsprechend versorgt ist. Das entscheidet die Schule vor Ort. Und als Lehrkraft muss ich selbst sehen, wie ich Haushalte, welche Aufgabe noch umzusetzen ist und was nicht mehr geht.

Ich bin gar nicht diejenige, die die 40h hochhält, dass können andere hier weit besser. Aber trotz Mehraufwand geht eben nicht alles, was wünschenswert wäre. Und zusätzliche Aufgaben ohne zusätzliches Personal bedeutet dann auch, dass etwas anderes vernachlässigt oder

weggelassen wird.

Vielleicht muss noch in den Köpfen ankommen, dass eine schlechte Versorgung zu Abstrichen führt. Man kann eben nicht alles haben.

Alles andere geht auf den Rücken der Lehrkräfte. Ist dann z.B. die Fahrt nicht gut genug vorbereitet, handelt die Lehrkraft fahrlässig und kann sich nicht damit rausreden, es sei zu viel gewesen.

Ach ja, der Nachsatz:

Verwirrend ist, wenn man äußert, dass man Verständnis hätte, dies dann aber doch nicht hat, wenn andere sich abgrenzen. Grundschulen in Niedersachsen haben keinen Anspruch auf I-Hilfen, auf Bufdis, auf Schulbegleitungen, das wird alles von anderen Trägern gestellt und von anderen entschieden. Sie haben auch keinen Anspruch auf 100% Unterrichtsversorgung. Ich finde verwirrend, dass man das in relativer regionaler Nähe nicht wahrnimmt.

Beitrag von „Tom123“ vom 12. August 2024 18:38

Zitat von Palim

Tom arbeitet, so wie ich es einordne, in einer Stadt, die viel Geld in die Grundschulen gibt.

Es gibt Pool-Lösungen für I-Hilfen, Sozialpädagog:innen, Bufdis, die im Alltag wie auch bei Klassenfahrten zur Verfügung stehen. Für ihn scheint es ein Leichtes zu sein, ein Team für eine Klassenfahrt zusammenzustellen.

...

Ach ja, der Nachsatz:

Verwirrend ist, wenn man äußert, dass man Verständnis hätte, dies dann aber doch nicht hat, wenn andere sich abgrenzen. Grundschulen in Niedersachsen haben keinen Anspruch auf I-Hilfen, auf Bufdis, auf Schulbegleitungen, das wird alles von anderen Trägern gestellt und von anderen entschieden. Sie haben auch keinen Anspruch auf 100% Unterrichtsversorgung. Ich finde verwirrend, dass man das in relativer regionaler Nähe nicht wahrnimmt.

Wir sind finanziell Mittelmaß. Nicht mehr und nicht weniger. Ich kenne mehrere Gemeinde, die deutlich mehr für ihre Schulen ausgeben. Es gibt aber auch Gemeinden, denen es deutlich

schlechter gibt. Am Ende sind wir sicherlich alles andere als gut versorgt.

Eine Pool-Lösung für I-Hilfen ist schlecht. Da gibt es kein Pro. Statt 3 Helfer für drei Kinder, bekomme ich eine und jedes Kind nur 1/3-Anspruch. Dass aber alle drei Kinder in der ersten Stunde Bedarf haben, ist Pech. Dafür habe ich dann in der 5. Stunde eine I-Helferin, wo 2 Kinder bereits zu Hause sind und Kind 3 Sport hat. Davon abgesehen wird permanent versucht irgendwelche Ausfälle durch Hin- und Herschieben von Helfern zu kompensieren. Wenn Eltern Stress machen, bekommen Sie mehr Stunden dafür bekommen Kinder mit höheren Bedarf weniger Stunden, wenn die Eltern sich nicht so wehren (können). Ich habe einmal ein Kind mit einem Richter als Vater gehabt. Die Versorgung war ein Traum. Wenn ich könnte, würde ich sofort aus der Pool-Lösung aussteigen. Aber sie spart Geld.

Sozialpädagogen werden über das Land finanziert. Ich kenne die genauen Vorgaben nicht. Soweit ich weiß gibt es da aber auch das Kriterium Schulen mit schwierigen Klientel bevorzugt zu versorgen. Zu mindestens wurde uns das so gesagt. Sie werden jedenfalls landesweit eingesetzt. Solltet ihr hier einen besonderen Bedarf haben, ist es sicherlich sinnvoll sich an euren Dezernenten zu wenden.

Ein Bufdi kostet rund 4.500 € im Jahr. Das kann man aus dem Schuletat finanzieren. Ist halt die Frage, ob man ein paar PM-Stunden oder einen Bufdi nimmt. Statt zwei Betreuungsgruppen mit jeweils einer PM, mache ich dann eine riesige Gruppe mit einer PM und einem Bufdi. Wenn ihr einen Ganzttag habt, könnt ihr Lehrerstunden kapitalisieren. Davon kann man auch einen Bufdi bezahlen. Wir bezahlen zwei Bufdis aus Landesmitteln. Die erhält jede Schule. Dazu gab es auch noch verschiedene Förderprogramme in den letzten Jahren. Es gibt auch kostenlose Praktikanten. Wir hatten schon Jahrespraktikanten, Sozialpädagogenpraktikanten, Da muss man natürlich sagen, dass man sie nur schwer bekommt. Auch bei den Bufdis gibt es bei uns einen Wettbewerb zwischen den Einsatzstellen. Entsprechend muss man sich natürlich bemühen. Werbung machen, Leute ansprechen, offen sein, ... Wir arbeiten z.B. auch intensiv mit den weiterführenden Schulen zusammen. Wir sprechen auch gezielt Leute an. Für Klassenfahrten finden wir aber immer Leute. Wir haben auch schon Schüler vom Gymnasium als Helfer zur einer Schulfahrt mitgenommen. Die dortige Schulleitung hat es sehr unterstützt, dass sich ihre Schüler an der Grundschule engagiert. Da ging es natürlich nicht um Aufsicht sondern sie sind als Schiedsrichter bei einer Sportfahrt mitgefahren.

Was mich an deiner Aussage echt stört, ist der letzte Satz. Schulhelfer und I-Kräfte sind bei uns das gleiche. Und selbstverständlich haben Schüler mit entsprechenden Einschränkungen darauf einen Anspruch. So etwas muss eine Schule wissen. Das sind Bundesgesetzes. Das gilt deutschlandweit. Sicherlich gibt es regional kleinere Unterschiede. Grenzfällen werden vielleicht von einem Sozialamt anders entschieden als von einem anderen. Zu vielen Fragen gibt es aber inzwischen Urteile. Betroffene Kinder haben einen Rechtsanspruch. Ohne wenn und aber. Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass es Kommunen gibt, die das anders sehen. Und wenn es Probleme gibt, gibt es auch Sozialverbände und notfalls können Eltern klagen. Auch die Ansprechpartner der Schulbehörde helfen dort. Es gibt doch regionale Beratungszentren für die

Inklusion. Die unterstützen einen auch bei solchen Fragen. Es ist auch eine Aufgabe von Schulsozialarbeit Eltern dort zu unterstützen.

Wir haben übrigens auch wie wahrscheinlich alle Schulen in Niedersachsen keine 100% Unterrichtsversorgung. Uns fehlen auch fast 10%. Aber es hilft nichts. Und wenn man sich deswegen entscheidet keine Klassenfahrten zu machen, kann ich es verstehen. Aber Du/ihr solltet euch da wirklich einmal beraten lassen, was es für Unterstützungsmöglichkeiten gibt. Vielleicht liegt es auch an eurer Schulleitung. Aber dir scheint gar nicht bewusst zu sein, wie Schule aktuell unterstützt wird. Vieles läuft falsch, vieles ist schlecht. Aber gerade deswegen ist es so wichtig, dass wir wissen, wo wir Hilfe bekommen und welche Möglichkeiten wir haben. Und dann kann man sich überlegen, wie man mit den Ressourcen umgeht.

P.S.

In Niedersachsen sind Schulfahrten keine zusätzlichen Aufgaben. Sie gehören zum normalen Schulalltag. Einzelne Lehrkräfte mögen das als Urlaub oder Bonus wahrnehmen. Für das Land gehören sie aber zu den normalen Dienstgeschäften.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. August 2024 19:06

[Zitat von Tom123](#)

P.S.

In Niedersachsen sind Schulfahrten keine zusätzlichen Aufgaben. Sie gehören zum normalen Schulalltag. Einzelne Lehrkräfte mögen das als Urlaub oder Bonus wahrnehmen. Für das Land gehören sie aber zu den normalen Dienstgeschäften.

in deinem Verständnis schon, aber nicht in dem Sinne, dass es angeordnet werden kann (wie in NRW).

Beitrag von „Palim“ vom 12. August 2024 19:49

[Zitat von Tom123](#)

Aber dir scheint gar nicht bewusst zu sein, wie Schule aktuell unterstützt wird.

Doch, aber es gibt Grenzen, dich ich nicht ändern kann:

I-Hilfe - Antrag der Eltern, Diagnostik vorab, Entscheidung des Jugendamtes oder Sozialamtes und ja, sie entscheiden unterschiedlich, das hängt nämlich am Geld,

Soz-Päd- geht nach Größe der Schule, wir warten,

Ganztag - Schulträger, wir warten,

BuFDi - ohne Ganztag schwierig, Ganztag siehe oben

PM-Verträge - reichen nicht als Ersatz für eine Vollzeitstelle, können auch nicht mit auf Klassenfahrt,

Stell es ruhig so dar, als hätte ich keine Ahnung.

Mag glauben, wer will.

Stell es ruhig so dar, als würde ich mich nicht kümmern.

Mag glauben, wer will.

Es sind eben nicht alle Schulen gleich versorgt, gleich ausgestattet, gleich aufgestellt.

Die persönlichen Angriffe kannst du dir sparen.

Beitrag von „Tom123“ vom 13. August 2024 15:32

Zitat von Palim

Doch, aber es gibt Grenzen, dich ich nicht ändern kann:

I-Hilfe - Antrag der Eltern, Diagnostik vorab, Entscheidung des Jugendamtes oder Sozialamtes und ja, sie entscheiden unterschiedlich, das hängt nämlich am Geld,

Soz-Päd- geht nach Größe der Schule, wir warten,

Ganztag - Schulträger, wir warten,

BuFDi - ohne Ganztag schwierig, Ganztag siehe oben

PM-Verträge - reichen nicht als Ersatz für eine Vollzeitstelle, können auch nicht mit auf Klassenfahrt,

Das stimmt in dieser Form einfach nicht. Auf I-Hilfe hat man ein Rechtsanspruch. Das hängt nicht vom Geld ab. Bei einem Kind, dass einen Anspruch hat, kann dieser nicht aus finanziellen Gründen abgelehnt werden. Genauso wenig wie eine Kommune sagen kann, dass sie keine Sozialhilfe zahlen, weil das Geld alle ist. Für viele Diagnosen und Krankheitsbilder gibt es inzwischen auch gerichtliche Entscheidungen und entsprechende Handlungsanweisungen. Natürlich gibt es auch mal den einen oder anderen Fall, der grenzwertig ist und vielleicht vom Sachbearbeiter A anders als vom Sachbearbeiter B entschieden wird. Und natürlich müssen sich Eltern mit den Kommunen auseinandersetzen, was nicht immer einfach ist. Aber nach deiner Beschreibung habt ihr eine Vielzahl solcher Kinder, da wird es sicherlich auch Eltern geben, die ihre Rechte durchsetzen würden.

Kommunen freuen sich oft, wenn Schulen Ganztagschulen werden wollen. Die Kommunen müssen zwar oft eine Mensa anbauen oder ähnliches. Allerdings wird dann der Ganztags vom Land finanziert. Horte und andere Ganztagsangebote, Jugendzentren, Sozialarbeit, das kostet eine Kommune alles richtig Geld. Es gibt auch da sicherlich Fälle, wo Schulträger keinen Ganztags wollen. In der Regel ist aber eher die Frage, was hole ich für Schule als Boni raus.

Bufdi: Warum ohne Ganztags schwierig? Ihr habt doch ein Budget? Spart ein paar PM-Stunden ein und zahlt dafür ein Bufdi. Haben wir auch gemacht Wenn das zu teuer ist, teilt ihn euch mit einer anderen Schulen oder einem Sportverein. Sportvereine haben oft Bufdis, die vor allem Nachmittags und in den Ferien eingesetzt werden. Schulen haben vormittags Bedarf. Oder ihr habt doch sicherlich einen Förderverein. Fragt den. Wenn nicht, gründet einen Verein. Macht einen Sponsorenlauf, eine Tombola, was auch immer.

In den letzten Jahren gab es auch etliche Förderprogramme. Die ganzen Corona-Programme vom Land. Da konnten auch Mitarbeiter finanziert werden.

Für Schulen mit besonders vielen ES-Kinder oder Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache gibt es auch extra Stunden. Wenn ihr die nicht bekommt, weil die Unterrichtsversorgung zu schlecht ist, kann man Gelder für mehr PMs bekommen. Oder Feuerwehrlehrkräfte.

Warum können PMs grundsätzlich nicht mit auf Klassenfahrt? Soweit ich weiß sollen sie aus Budgetgründen lieber nicht mitfahren. Allerdings gibt es kein Verbot.

Was ist mit den ganzen anderen Optionen? Habt ihr keine Praktikanten? Anwärter? Ehrenamtlich Tätige? Wir haben z.B. mehrere ehemalige Lehrkräfte, die noch ehrenamtlich bei uns tätig sind. Man kann auch mit Sportvereinen, Kirche oder anderen Schulen etc. Kooperationen bilden.

Ich habe das Gefühl, dass egal um welches Thema es geht, bei euch alles schlechter ist. Mag sein, dass euer Schulträger kein Geld hat. Aber die Landesmittel gibt es für alle. Und es gibt für alle Möglichkeiten sich besser aufzustellen. Du schreibst extrem negativ, was die Situation an eurer Schule betrifft. Aber dann liegt das wahrscheinlich eher an SL oder Kollegium. Das geht

auch anders. Was ich schreibe, ist kein besonderer Luxus. Wir sind eine normale Schule in einer normalen Kommune. Letztes Jahr waren auch schon 69% alle Grundschulen Ganztagschulen. Tendenz steigend. Auch das ist inzwischen normal. Hat aber auch nichts mit dem Thema zu tun.

Beitrag von „Tom123“ vom 13. August 2024 15:37

Zitat von chilipaprika

in deinem Verständnis schon, aber nicht in dem Sinne, dass es angeordnet werden kann (wie in NRW).

Nicht nur in meinem Verständnis sondern im Verständnis unseres Dienstherrn:

"Neben dem Unterricht sind Schulfahrten eine weitere Art von Schulveranstaltungen, um dem Bildungsauftrag der Schule gerecht zu werden und Bildungs- und Erziehungsziele zu verwirklichen.

Ziele und Inhalte werden deshalb auch vorrangig nach diesen Schwerpunkten und weniger nach touristischen Aspekten ausgewählt. "

Richtig ist aber auch, dass bei mehrtägigen Fahrten mit Übernachtungen für Lehrkräften und Schülern die Teilnahme freiwillig ist. Finde ich persönlich auch gut. Heißt aber im Umkehrschluss nicht, dass Schulfahrten nicht Dienstgeschäft der Lehrkräfte gehören. Palims Schule könnte durchaus statt einer mehrtägigen Klassenfahrt mehrere eintägige verpflichtend durchführen. Oder Palim könnte mit der Planung der Klassenfahrt beauftragt werden und jemand anderes fährt als Aufsicht mit.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. August 2024 15:47

mit "deinem Verständnis" meinte ich eben "dieses" Verständnis.

"Normales Dienstgeschäft" bedeutet, dass ich verpflichtet werden kann und auch WERDE. und es ist für mich ein ganz wesentlicher Unterschied, auch wenn wir (NRW und NDS) eine große gemeinsame Basis des Verständnisses von solchen Schulveranstaltungen im Sinne des Bildungsauftrages haben.

Glaub mir, ich weiß, wovon ich gerade rede, ganz aktuelles Ding.

Beitrag von „Tom123“ vom 13. August 2024 17:03

Letztlich ist dann einfach eine Definitionssache. Ich definiere es aus Sicht des Landes. Du aus deiner Sicht. Ich mache momentan ganz viele Dinge nicht. Trotzdem gehören sie zu meinen Dienstaufgaben.

In Nds. könnte das Land z.B. jederzeit den Erlass ändern und mich auf Klassenfahrt schicken. Meine SL kann mich auch jetzt beauftragen eine Klassenfahrt zu planen. Ich muss nur nicht übernachten. Das Land könnte aber außerhalb besondere Situation mich nicht einfach so für andere Aufgaben einsetzen wie z.B. zum Finanzamt schicken.

Das eine gehört in Nds. zu den Dienstgeschäften einer Lehrkraft. Das andere nicht. Nur weil etwas freiwillig ist, kann es trotzdem zu den Aufgaben gehören.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. August 2024 17:44

nein, ich definiere es selbstverständlich nicht aus meiner Sicht.

Unsere beiden BL zählen es zu den Aufgaben einer Lehrkraft.

Nur: mein BL kann mich zu einer Klassenfahrt genauso verpflichten wie zum Erteilen eines bestimmten Faches (außer Reli und co) oder zur Dokumentation und Korrigieren.

Dein BL kann dich zum Unterricht und Korrigieren und so verpflichten, aber nicht zu einer Klassenfahrt.

Es sind also beiderseits der Landesgrenze Aufgaben, aber einerseits verpflichtende Aufgaben, bei dem anderen freiwillig. Sie definieren es also unterschiedlich. Nicht wir.

Beitrag von „Palim“ vom 13. August 2024 19:29

[Zitat von Tom123](#)

Neben dem Unterricht sind Schulfahrten eine weitere Art von Schulveranstaltungen

Ja, aber du fasst darunter Klassenfahrten, es sind aber auch Tagesfahrten gemeint.

Zitat

In Schulkindergärten und in den Schuljahrgängen 1-2 können je Schuljahr bis zu sechs Unterrichtstage für Schulfahrten ohne Übernachtung in Anspruch genommen werden. Mit Zustimmung der Klassenelternschaft können davon Fahrten bis zu vier Tage mit Übernachtung durchgeführt werden.

In den Schuljahrgängen 3 und 4 können je Schuljahr bis zu acht Unterrichtstage für Schulfahrten in Anspruch genommen werden, von diesen acht Tagen bis zu fünf Tage auch mit Übernachtung.

Zudem spricht der Erlass davon, dass Unterrichtstage in Anspruch genommen werden **können**, nicht müssen.

Es verbietet dir niemand, im Rahmen der im Erlass angegebenen Zeitkontingente auf Klassenfahrt zu fahren, es schreibt aber in NDS bisher auch niemand vor, dass diese erfolgen muss, die Teilnahme von Lehrkräften an Fahrten mit Übernachtung ist freiwillig.

Finden sich also nicht genug Freiwillige in einer Schule, wird eine Fahrt nicht stattfinden können.

Beitrag von „Palim“ vom 13. August 2024 20:18

Auf ein letztes, [Tom123](#)

Zitat

...

Nein, ich habe es mir anders überlegt.

Es ist nicht schön, von dir fortwährend angegriffen zu werden, [Tom123](#)

Meine Grenzen bleiben, egal wie oft ich mir den Kopf einrenne,

ich kann Kommune (Ganztag), Sozial/Jugend/Gesundheitsamt (I-Hilfen), Elternschaft nicht ändern, egal, wie viel Zeit, Kraft, Mühe ich investiere. Es ist sehr viel Zeit und Kraft, aber am Ende bleibt man abhängig, man kann unterstützen, aber zaubern kann man nicht.

Dazu kommen Entscheidungen, die ich schlicht nicht treffen will:

Ich entscheide mich dagegen, einem Förderverein einen Bufdi zu übertragen, für den die Vereinsvorsitzenden persönlich haften muss (die GEW rät davon eindringlich ab).

Ich entscheide mich dagegen, eine PM mit auf Klassenfahrt zu nehmen und damit das Jahresbudget an Vertretungsstunden drastisch zu dezimieren, sodass die ohnehin schon heikle Situation über das Jahr noch schwieriger wird, zumal

Zitat

Aus dem Kultusministerium wurde erneut darauf hingewiesen, dass „auf die Teilnahme von pädagogischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter an Klassenfahrten aus budgetwirtschaftlichen Gründen verzichtet werden sollte, da die pädagogischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter pro Tag der Klassenfahrt ein Vergütungsanspruch in Höhe der täglichen Arbeitszeit einer Angestellten/eines Angestellten haben. Die Teilnahme von pädagogischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter an Klassenfahrten ist bei den Faktoren zur Berechnung der Budgets nicht berücksichtigt worden. Dies wird auch künftig nicht erfolgen.“

Ein weiterer Hinweis auf: <https://www.ndr.de/nachrichten/ni...rmangel348.html>

Ich hatte es schon geschrieben: andere in diesem Forum, an dieser und an anderen Schulformen, schaffen es weit besser als ich, als Grundschullehrkräfte allgemein, sich abzugrenzen.

Mein persönlicher Punkt bleibt die Klassenfahrt.

Du, [Tom123](#) , kommst zu dem Schluss, dass du dich an Klassenfahrten bereichern kannst, ich komme zu dem Schluss, dass sie eine zusätzliche Belastung darstellen, die im ohnehin viel zu überfrachteten Alltag nicht ausgeglichen werden kann.

Beitrag von „Tom123“ vom 13. August 2024 21:33

[Zitat von Palim](#)

Du, [Tom123](#) , kommst zu dem Schluss, dass du dich an Klassenfahrten bereichern kannst, ich komme zu dem Schluss, dass sie eine zusätzliche Belastung darstellen, die im ohnehin viel zu überfrachteten Alltag nicht ausgeglichen werden kann.

Ich möchte dich ganz dringend bitten hier im Netz falsche Unterstellungen zu unterlassen. Das habe ich weder so behauptet noch lassen sich meine Aussagen so interpretieren. Du erhältst in

der Regel/oft/an Grundschulen etwas mehr Reisekostenerstattung als Du an Ausgaben hast. Hier reden wir über 0 - 20 €. Das hat auch angesichts des Aufwandes auch nichts mit Bereicherung zu tun. Wenn Du solche Unterstellungen hier tätigst, könnte das durchaus strafrechtlich relevant. Ich möchte dich auffordern, dass zeitnah zu löschen oder wahrheitsgemäß abzuändern. Immerhin unterstellst Du mir hier eine Straftat.

Zitat von Palim

Ich entscheide mich dagegen, einem Förderverein einen Bufdi zu übertragen, für den die Vereinsvorsitzenden persönlich haften muss (die GEW rät davon eindringlich ab).

Ich entscheide mich dagegen, eine PM mit auf Klassenfahrt zu nehmen und damit das Jahresbudget an Vertretungsstunden drastisch zu dezimieren, sodass die ohnehin schon heikle Situation über das Jahr noch schwieriger wird, zumal

...

Es geht nicht nur um Klassenfahrten. Du hast eine Reihe von Argumenten gebracht, die nicht der Rechtslage in Niedersachsen entsprechen. Das bezieht sich nicht nur auf Klassenfahrten. Für den normalen Schulalltag sind solche Personen wichtiger als für Klassenfahrten.

Ich war bisher davon ausgegangen, dass Du Lehrkraft bist und einfach nicht Bescheid wusste. Wenn Du schreibst, dass das deine Entscheidungen sind, bist Du anscheinend die Schulleitung. Dann kann ich natürlich verstehen, dass meine Kritik dich doppelt trifft. Ich dachte, dass Du einfach eine Schulleitung hast, die nicht auf dem aktuellen Stand ist. Aber gerade wenn Du selbst Schulleitung bist, dann solltest du vielleicht auch einfach als Aspekte sehen, über die man sich noch mal informieren sollte. Das geht gar nicht um Schulfahrten. Solche Sachen wie Schulhelfer spielen im Alltag heutzutage eine so große Rolle. Du schriebst mal, dass ihr sehr viele problematische Kinder habt auch mit ES usw.. Da habt ihr unter Umständen einfach einen Anspruch auf Schulhelfer. Da ist es egal, ob die Kommune Geld oder das gut findet. Ich habe bei deinen Beiträgen oft den Eindruck, dass bei den ganzen Problemen an deiner Schule die Sicht darauf verloren hast, was es noch an Unterstützungsmöglichkeiten gibt. Sicherlich haben Schulen unterschiedliche Rahmenbedingungen. Und wenn ich z.B. nach Oldenburg schaue, dann wünsche ich mir auch diese Möglichkeiten. Aber es gibt eine Grundversorgung, die alle Schulen nutzen können. Ich habe selbst mein Referendariat an einer Brennpunktschule an einer der ärmsten Kommunen Niedersachsens gemacht. Ich weiß durchaus, dass es schwierige Rahmenbedingungen gibt. Aber trotzdem gibt es auch immer Möglichkeiten etwas zu erreichen und Hilfe zu mobilisieren.

Beitrag von „Palim“ vom 13. August 2024 21:50

[Zitat von Tom123](#)

Bei normalen Klassenfahrten bekomme ich eigentlich immer mehr Geld zurück als es kostet. Liegt daran, dass es bestimmte Pauschalen gibt. Das kann natürlich anders sein, wenn man eine teures Rahmenprogramm wählt. Aber im Bereich der Grundschulen sollte man in der Regel Gewinn machen.

[Zitat von Palim](#)

Ich sehe auch nicht, wie ich mich an so einer Fahrt bereichere, wenn ich doch Reisekosten mühsam abrechnen muss und viele andere Aufgaben zusätzlich habe.

[Zitat von Palim](#)

Du, Tom123 , kommst zu dem Schluss, dass du dich an Klassenfahrten bereichern kannst, ich komme zu dem Schluss, dass sie eine zusätzliche Belastung darstellen, die im ohnehin viel zu überfrachteten Alltag nicht ausgeglichen werden kann.

Um es noch einmal deutlich zu sagen:

DU fährst gerne auf Klassenfahrt und bist gerne bereit, DICH und DEIN TEAM dafür einzusetzen,

ICH fahre vorerst nicht auf Klassenfahrt und bin nicht bereit, MICH und UNSER TEAM dafür einzuspannen.

Ich bemühe das nur sehr selten, aber nun doch

[Zitat von O. Meier](#)

Und. Achja. * PLONK *

Beitrag von „Tom123“ vom 13. August 2024 22:18

Zwischen ich bekomme mehr Geld wieder als es kostet und ich bereichere mich an einer dienstlichen Tätigkeit ist ein großer Unterschied. Es ist auch nicht wirklich weiterführend, wenn Du dich selbst als Quelle zitierst. Ich habe diese Aussage in dieser Form nicht getätigt. Daher fordere ich dich noch mal auf, deine Aussage entsprechend zu ändern.

O.Meier bezieht sich auf einen anderen User. Es ist nicht wirklich nett gerade bei solchen Sachen Zitate aus dem Zusammenhang zu reißen. O. Meier hat übrigens darauf hingewiesen, dass die gemachten Aussagen zu dein Reisekosten nicht richtig sind. Seph hat dich ebenfalls darauf hingewiesen, dass es bereits die von dir von geforderten Reisekostenvorauszahlungen gibt.

Du kannst mich übrigens einfach auf deine Ignore-Liste setzen oder auch einfach nicht mehr antworten. Du hast Dinge aufgeführt, die inhaltlich falsch sind. Du musst damit leben, dass das andere kritisieren. Das hat auch überhaupt nichts mit Klassenfahrten zu tun. Darüber kann man diskutieren. Aber es gibt eine Rechtslage und die ist in vielen Bereichen eindeutig und gilt in vielen Bereichen für alle Schulen in Niedersachsen gleichermaßen.

Beitrag von „Caro07“ vom 14. August 2024 21:11

Zitat von patti

In den letzten Jahren hat es sich eingeschlichen, dass immer weniger Kinder mitfahren (weil sie nicht woanders übernachten möchten oder die Eltern dies nicht möchten, vielleicht auch aus finanziellen Gründen). Außerdem erhält man als Lehrkraft keinerlei "Ausgleich" und bleibt ggf. sogar auf Kosten sitzen. Vom ewigen Geld-hinterher-laufen mal ganz zu schweigen. Außerdem sind wir Lehrkräfte jedes Jahr mehr belastet und haben auch schon ohne die Organisation und Durchführung von Klassenfahrten genug um die Ohren.

1) Weniger Kinder fahren mit: konnte ich jetzt so in meinen Klassen nicht beobachten, aber meine Kollegin. Bei meiner Kollegin lag es daran, dass manche Kinder Probleme mit den anderen Mitschülern hatten und die Eltern sich teilweise untereinander nicht verstanden.

2) "Ausgleich" und Kosten: Wir haben einen Topf für Schullandheime, der uns offiziell zugeteilt wird. Davon werden die Kosten der Lehrkräfte finanziert. Damit muss man ein bisschen haushalten. Manche Kolleginnen fahren gar nicht, andere würden am liebsten im 3. und 4. Schuljahr fahren. Aber das geht finanziell nicht. Auf sein Deputat hat eigentlich niemand, der gerne fährt, bisher geschaut.

3) Dem Geld müssen wir eigentlich nicht hinterherlaufen, weil es bis zu einem gewissen Zeitpunkt auf dem Schulkonto sein muss. Ansonsten nehmen wir das Kind nicht mit. Soziale Fälle werden vom Amt bezahlt, manchmal springt auch der Förderverein ein.

4) Wer das Schullandheim als Belastung ansieht, sollte nicht fahren. Mir hat es Spaß gemacht und ich habe einen persönlichen Gewinn (ideell natürlich) daraus gezogen. Früher war ich mit Jugendgruppen unterwegs, jetzt eben mit Klassen. Da hat sich einiges überschritten. Bei uns

wird übrigens von den Seminarleitungen erwartet, dass die Referendare mit ihren Klassen 3 Tage ins Schullandheim im 3. Schuljahr fahren.

5) Das Problem war und ist bei uns aber, eine zweite Begleitperson zu finden. Die Finanzierung ist nicht gesichert, doch man findet Wege. Wir nehmen gerne Studenten mit, die als Praktikanten bei uns aufschlagen, doch so begeistert waren diese in den letzten Jahren nicht immer. Entweder haben sie Prüfungen, wichtige Studientermine oder wollen irgendeine Anerkennung fürs Studium. Ich musste mit der Uni diesbezüglich einige Telefonate führen. Man muss lange herumsuchen, bis man jemanden findet. Kolleginnen dürfen von der Schulleitung her nicht mitgehen (oder nur in absoluten Ausnahmefällen), weil dann zu viel Unterricht ausfällt, der wieder vertreten werden muss. Eltern wären für mich die letzte Option. An einem Schuljahr ist dann auf den letzten Drücker bei mir der Bufdi unserer Schule mitgegangen, weil sich einfach niemand finden ließ.